

Eindrucksvolle Freundschaft

Beeindruckt von der Gastfreundschaft waren unsere kubanischen Gäste. Immer wieder brachten sie den Dank und die Freude über unsere Solidarität, besonders während der Krise im Karibischen Meer, zum Ausdruck. Sie sind der festen Überzeugung, daß der Besuch in unserem Betrieb und in der Republik die Freundschaft zwischen beiden Völkern noch vertieft. Durch den Besuch unseres Betriebes hat sich bei ihnen die Schlußfolgerung noch verstärkt, daß man sich als Gewerkschafter für alles interessieren muß, um es kennenzulernen und in der Praxis anzuwenden. Besondere Erfahrungen sammelten sie auf dem Gebiet des Wettbewerbs.



Betriebszeitung
der SED-Betriebs-
Parteiorganisation
des VEB Werk für
Fernsehelektronik

Sender

Nr. 17

2. Mai 1963

15. Jahrgang



CARLOS BLANCO UND GUILLERMO HERNANDEZ (im Hintergrund) fanden sehr schnell Kontakt mit unseren Kolleginnen und Kollegen und freuten sich immer wieder über den herzlichen Empfang

Senderöhren für Kuba pünktlich liefern

Kubanische Gäste im WF zu Gast / Überbetriebliche Arbeitsgemeinschaft arbeitet an Kubaauftrag / Große Bedeutung für andere Nationalstaaten

Am 26. April trafen liebe Gäste in unserem Betrieb ein: Carlos Blanco, Delegationsleiter, Hilda Sandaran, Hayde Gonzales, Rogelio M. Prada und Guillermo Hernandez. Ihre Heimat ist das freie Kuba. Sie arbeiten in der Nahrungsmittel-, Textil-, Tabak- und Lederindustrie. Hilda ist Schülerin der Avantgarde und erhielt die Reise als Auszeichnung für gutes Lernen.

Nach einem herzlichen Empfang in der Werkdirektion würdigte Werkdirektor Genosse Dunkel die revolutionären Taten des kubanischen Volkes und berichtete dann von der Entwicklung unseres Betriebes. Sehr aufmerksam und interessiert hörten die Gäste zu, machten sich Notizen, fragten, wenn sie etwas nicht verstanden hatten, weil gerade das Gebiet der Elektronik in ihrer Heimat noch nicht entwickelt ist. Spontanen Beifall zollten sie den Worten des Werkdirektors, als er unsere Gäste davon unterrichtete, daß wir den Auftrag haben, Senderöhren für Kuba zu entwickeln. Das sei jedoch für uns nicht ganz ohne Schwierigkeiten, da entsprechend der klimatischen Verhältnisse in Kuba auch diese Röhren eine sehr hohe, für uns

bisher ungewohnte Hitzebeständigkeit haben müssen. All das verstanden unsere kubanischen Freunde. Sie brachten zum Ausdruck, daß sie den

Werkträgigen der DDR volles Vertrauen schenken und fest davon überzeugt sind, daß diese Schwierigkeiten von uns gemeistert werden.

Gerade dieser Beifall, dieses Vertrauen sollte für uns Ansporn sein, mit der überbetrieblichen sozialistischen Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Funkwerk Köpenick und unserem Betrieb sehr schnell diesen wichtigen Auftrag zu erfüllen. Alle Vor-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Gewachsen

Wie oft stellen wir allgemein fest, daß das Bewußtsein unserer Bürger, unserer Kolleginnen und Kollegen gewachsen ist oder daß es hier oder dort noch am richtigen Bewußtsein mangelt. Das stimmt alles. Das läßt sich auch mit Tatsachen beweisen. Letzten Endes ist der eine Tag Planvorsprung zum 1. Mai im Endeffekt auf das gewachsene Bewußtsein unserer Betriebs-

Unsere
Meinung
dazu:

angehörigen zurückzuführen. Aber — und das vergessen wir leider noch zu oft — kann man ein sehr reales Maß für das Wachstum anlegen, wenn es darum geht, zu zeigen, wie stolz wir doch alle sind, Bürger unserer Republik zu sein. Dazu verwendet man nicht große Reden, nein, die Worte, die dabei gesprochen werden, drücken Liebe aus. Als die kubanischen Freunde in diesen Tagen viele Bereiche und Abteilungen besuchten, wurde überall der Wunsch geäußert, die Freunde als persönliche Gäste zu Hause zu empfangen. Man wollte ihnen so gern die Wohnung zeigen, sie mit der Familie bekannt machen. Ihnen beweisen, wie gut doch die Kinder lernen und daß sie alle gute Facharbeiter werden wollen. Ohne viel Worte zu machen, kommt hier zum Ausdruck, wie gut es sich im Sozialismus leben läßt.

Von Woche zu Woche

Im Namen des Bundesvorstandes des FDGB überbrachte anlässlich unserer Festveranstaltung zum 1. Mai das Präsidiumsmitglied Grete Groh-Kummerlöw die Grüße aller internationalen Delegationen.

Mit dem Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ wurde am Vorabend des 1. Mai die Bri-

gade „Johannes R. Becher“ aus dem Bereich TM ausgezeichnet.

Ebenfalls ausgezeichnet wurden am Vorabend des 1. Mai 25 Kolleginnen und Kollegen als Aktivistinnen und zwei mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“.

Monatlich mehr als 10 DM verpflichtet sich diese Brigade für Solidaritätsmarken zu spenden.

Lesen Sie Seite 3: Die Frage ist noch offen

...übrigens:

Erfüllung der Warenproduktion bis 29. 4. 1963: Bildröhre 104,3 %, Gasentladungsröhre 101,9 %

Aufgespießt

In letzter Zeit wiederholte es sich des öfteren, daß schon gegen 13 Uhr alle Essenmarken ausverkauft waren. Ein Ausgleich durch Kauf eines Imbisses war zu dieser Zeit auch nicht mehr gegeben, da die hierfür vorgesehene einzige warme Mahlzeit (Bockwürste) ebenfalls ausverkauft war. Kollegen, denen es sehr oft arbeitsmäßig nicht möglich ist, sich bereits am Vormittag eine Essenmarke zu besorgen, können dann nur den Ausweg wählen, ihrem Magen einen Pudding oder einen Rohkostsalat als Mittagsspeise anzubieten. Muß das sein?

Überall wird schon geplant —
und das nicht schlecht —,
nur versteht man's in der
Küche noch nicht recht.



EIN ECHTER DRECKHAUFEN

bot sich in dieser Woche am Aufgang 10 im Bauteil C im 1. Stock dar. Er hat wahrlich nichts mit Vakuumhygiene zu tun. Dabei wäre es doch wirklich bei einigem guten Willen möglich, derartigen Schmutzkecken den Garaus zu machen. Sehr günstig würde sich das bestimmt nicht nur auf die Ordnung auswirken, auch Schmutz, der Ausschub verursacht, würde nicht geboren

Die erste AGL wurde gewählt

Die AGL Bildröhre hat als erste AGL ihre Wahl am 29. April 1963 abgeschlossen. Die aufgestellten Kandidaten für die AGL und Revisionskommission wurden mit großer Mehrheit gewählt. Zur neuen AGL gehören Werner Hartwig, Charlotte Senger, Hermann Gast, Renate Schmidt, Alfred Jahnke, Ursula Peikert, Horst Müller, Gustav Fülter,

Walter Herwig, Heiner Howe, Klaus Kühl, Gerda Becker, Charlotte Riege, Willi Thiemert, Günther Bartel. Nachfolgekandidaten sind Hans Brandenburg, Heinz Brauer. In die Revisionskommission wurden gewählt: Stephan Autz, Ursula Glaser, Alfred Schulz. In der ersten konstituierenden Sitzung wurde Charlotte Riege einstimmig wieder zur AGL-Vorsitzenden gewählt. Wir wünschen der neugewählten AGL und Revisionskommission viel Erfolg für ihre Arbeit.

Senderöhren für Kuba ...

(Fortsetzung von Seite 1)

behalte sollte man ad acta legen und sich wirklich nur der Sache widmen.

Dabei müssen wir uns immer vor Augen halten, daß wir mit der schnellen Lösung dieser Aufgabe nicht nur dem kubanischen Volk helfen. Es geht hierbei um mehr. Die meisten der jungen Nationalstaaten liegen in klimatisch sehr warmen Zonen. Auch sie werden in absehbarer Zeit Fernseh- und Rundfunkstationen einrichten, deren Ausrüstung sie aus den sozialistischen Ländern beziehen.

Darum ist unser Kubaauftrag und der des Funkwerks Köpenick nicht nur eine ökonomische Angelegenheit. Er trägt einen sehr bedeutenden politischen Charakter und drückt letztlich den proletarischen Internationalismus aus. Darum läßt er sich auch nur auf der Basis der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit lösen.

Geschah es doch neulich in Marsalien, daß einige Bewohner in ziemliche Bedrängnis kamen. Sie hatten immerhin einen ihrer größten Nahsehbetriebe auszuzeichnen. Die hatten sich tüchtig gesputet, die Nahsehbetriebe, aber, aber... Einen Haken hatte die ganze Geschichte doch. Aber die Leitmarsalianer wußten sich zu helfen. So zogen sie dann los zur Festveranstaltung und zeichneten viele, viele Nahseh-

betrieble aus. Der Auszeichnende wünschte allen viel Glück und bemerkte dazu, die Auszeichnung sei aber, trotzdem mit einer Kritik an noch vorhandenen Mängeln verbunden. Mehr wollte er nicht sagen. Alle Ausgezeichneten erhielten eine Reise mit ferngesteuerten Marsraketen zum Schwesterplaneten Venus, dazu gleich den Marsalienpaß. Eitel Freude überall. Man

trank, tanzte und lachte. Dann schauten sich alle Ausgezeichneten ihre Auszeichnungen an. Aber da stimmte doch etwas nicht! Keiner hatte eine Fahrkarte, deren Reisedatum mit dem bereits ausgeschriebenen Paß übereinstimmte. Sie protestierten, aber was half es, zur Antwort bekamen sie nur, daß darin gerade die Kritik bestünde, und schließlich müßten sie von den

Erdenbürgern nicht unbedingt die Fehler abgucken. In Marsalien könne man nur gut arbeiten, wenn, ja wenn Politik und Ökonomie wirklich eine Einheit bildeten, sonst würden alle Erfolge so aussehen wie die Auszeichnungen der Ausgezeichneten.

Komisch, ob es noch eine Erde gibt? Denn auf unserer Erde und gar in unserem Betrieb kommt so etwas doch nicht vor.

—nn

46 Positionen fehlen

Im Programm zur Steigerung der Arbeitsproduktivität unseres Werkes sind jene Aufgaben umrissen, die alle Maßnahmen zur Erfüllung der Plankennziffern festlegen. Dabei geht es neben der Ausschusssenkung vor allen Dingen um die Mobilisierung der noch in unserem Betrieb vorhandenen Reserven. Das ist die Verbesserung des kontinuierlichen Produktionsablaufes innerhalb der einzelnen Produktionsabteilungen, der Bereiche untereinander und die damit verbundene Senkung der Stillstands- und Wartezeiten. Daß solche Möglichkeiten bei uns durchaus bestehen, beweist die derzeitige Situation im Bereich Vorfertigung. Hier waren zum Beispiel am 16. April 1963 noch 132 Positionen ohne Materialabdeckung. Am 24. April fehlte für 46 Positionen und darüber hinaus zur Realisierung der Plan-

schulden aus dem I. Quartal 1963 noch immer das Material. Die Folge davon sind das Zurückbleiben der sortimentsgerechten Fertigung hinter der Stückzahl, Termenschwierigkeiten und eine empfindliche Störung des planmäßigen Arbeitsablaufes in den Produktionsbereichen Senderöhre, Gasentladungsröhre, Höchstfrequenzröhre usw.

Das geht den K-Bereich an

Wenn der Bereich Vorfertigung eine kontinuierliche Arbeit und die Senkung der Stillstands- und Wartezeiten erreichen will, setzt das eine planmäßige Anlieferung der notwendigen Materialien vom Rohlager und von der Rollenschere und dort wiederum Überlegungen für eine maximale Auslastung der vorhandenen Kapazitäten und eine plan-

mäßige Anlieferung des Materials an die Vorfertigung voraus. Nur so kann der Bereich Vorfertigung seine Aufgaben termingerecht lösen.

Das wichtigste der Probleme, das in der Vorfertigung von den Kollegen der ersten Schicht der Stanzerei vor wenigen Tagen aufgeworfen wurde, war die Frage einer weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität. Alle Kollegen waren sich darin einig, daß bei einer grundlegenden Verbesserung der Materialversorgung, durch planmäßigen kontinuierlichen Arbeitsablauf, sinnvollen Einsatz von Arbeitskräften und Maschinen sowie Senkung der Einrichtezeit usw. weitere Reserven erschlossen werden können.

Die verantwortlichen Kollegen des K-Bereiches sollten recht schnell die hierfür notwendigen Voraussetzungen schaffen. Dob.

Wer überzeugen will, muß studieren

Die Forderungen des VI. Parteitages der SED in der Etappe des umfassenden Aufbaus des Sozialismus schließen die Erkenntnis ein, daß ideologische Arbeit kein Selbstzweck ist. Sie entwickelt und festigt das sozialistische Bewußtsein unserer Menschen und formt ihre Persönlichkeit. Unsere Kolleginnen und Kollegen zu befähigen, die objektiven Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung durchzusetzen und das Leben bewußt zu gestalten, das ist der Sinn der ideologischen Arbeit unserer Partei und somit die Aufgabe jedes Mitgliedes auch in unserem Werk.

Äußerst wichtig dabei ist, die ökonomischen Aufgaben nicht losgelöst von unseren politischen Zielen — der Erhaltung und Sicherung des Friedens und der Durchsetzung der friedlichen Koexistenz in Deutschland — zu sehen. Alle Mitglieder unserer Partei müssen deshalb bei jeder sich bietenden Gelegenheit als Agitator auftreten. Die Situation in der APO VI (Empfängerröhre) zeigt, daß hier noch große Mängel zu überwinden sind. Aber auch bei anderen Genossen fehlen noch die politische Qualifikation, das gründliche Studium der Dokumente und Beschlüsse der Partei sowie der wissenschaftlichen Literatur. Besonders in den Parteiorganisationen der Produktion ist zu verzeichnen, daß das Partei-

lehrjahr als eine der Möglichkeiten der Qualifizierung für eine operative politische Arbeit unregelmäßig, mit geringer Beteiligung der Parteimitglieder oder überhaupt nicht durchgeführt wird.

Wichtig für die Genossen in der Empfängerröhre ist das Zusammenwachsen der vier neugebildeten Parteigruppen zu festen Kollektiven. Die Neuwahl ihrer APO-Leitung muß gewährleisten, daß unter Führung der Partei mit den gesellschaftlichen Organisationen und den Wirtschaftsfunktionären die schwierigen ökonomischen Aufgaben angepackt und mit dem gesamten Kollektiv der Empfängerröhre die bestehenden Rückstände in der Planerfüllung aufgeholt werden. Edith Theuner

Die WF-Mattsch(r)eibe

Ob es das wirklich nur auf dem Mars gibt?

Erdenbürgern nicht unbedingt die Fehler abgucken. In Marsalien könne man nur gut arbeiten, wenn, ja wenn Politik und Ökonomie wirklich eine Einheit bildeten, sonst würden alle Erfolge so aussehen wie die Auszeichnungen der Ausgezeichneten.

Komisch, ob es noch eine Erde gibt? Denn auf unserer Erde und gar in unserem Betrieb kommt so etwas doch nicht vor.

—nn

Um den wissenschaftlich-technischen Höchststand

Wer gibt Hilfe?

Durch die ungenügende Materialbereitstellung an Draht im I. Quartal ist es im Bereich Empfängerrohre zu größeren Rückständen in der Röhrenlieferung gekommen. Schnellste Aufholung ist zur Realisierung unserer Exportverpflichtungen dringend notwendig. Dazu werden 50 Montierinnen benötigt.

Daher eine Bitte an alle Kolleginnen und Kollegen unseres Betriebes. Sprecht mit Bekannten und Verwandten. Benötigt werden junge, weibliche Montierinnen mit gutem Sehvermögen für den Empfänger-
(Fortsetzung auf Seite 6)

Sind unsere Halbleiter-Erzeugnisse zuverlässig?

Die Frage ist offen

TGL für 1500 Stunden / 175 000 Stunden werden erwartet

Allgemeinverständlich ausgedrückt gilt ein Bauelement dann als zuverlässig, wenn man die Gewißheit hat, daß es bei vorgegebenen Betriebsbedingungen eine bestimmte Zeit funktionsfähig bleibt. An der Kenntnis dieser Zeitspanne sind vor allen Dingen die Entwickler der Geräteindustrie sehr interessiert. Wiederholt werden daher von den Abnehmern unserer Halbleiter-Erzeugnisse Angaben über die Zuverlässigkeit von Dioden gefordert, die aber zum augenblicklichen Zeitpunkt noch nicht vorliegen.

Diese sicher sehr hohen Forderungen darf man nicht als überspitzt ansehen, da sie sich aus Anforderun-

gen an modernste elektronische Einrichtungen mit internationalem Niveau ableiten. Die Zuverlässigkeit ist eine Eigenschaft des Bauelements wie zum Beispiel seine Masse, nur mit dem Unterschied, daß zur Messung derselben ein viel größerer Aufwand erforderlich ist. Die Probleme der Zuverlässigkeit beginnen bereits bei der Entwicklung der Bau-

Wenig Reklamationen heißt noch nicht zuverlässig

Fälschlicherweise wird oft aus dem geringen Anteil der berechtigten Reklamationen an der Gesamtproduktion selbstzufrieden auf eine genügend hohe Zuverlässigkeit geschlossen. Ein weitverbreiteter Irrtum besteht auch darin, daß man glaubt, durch entsprechende Prüfungen zuverlässige Exemplare aus einem Posten unzuverlässiger Bauelemente aussuchen zu können. Da im internationalen Maßstab umfassend an dem Problem der Zuverlässigkeit gearbeitet wird, wäre es auch nützlich, im WF die Arbeiten auf diesem Gebiet zu intensivieren.

Kleine Schritte — große Schritte

Als ein kleiner Erfolg kann bisher gewertet werden, daß das WF im Gegensatz zu anderen Herstellern von Halbleiter-Dioden in der DDR in die Technische Güte- und Lieferbedingungen für Halbleiter-Dioden (TGL 8097) eine Prüfung der Lebensdauererwartung über 1500 Stunden aufgenommen hat. Dies ist allerdings erst ein kleiner Schritt, dem Riesenschritte folgen müssen, wenn man bedenkt, daß von den Dioden eine Lebensdauer von rund 175 000 Stunden und mehr erwartet werden.

Einige Probleme, die zur Zuverlässigkeit der Halbleiter-Dioden beitragen, sind in Bearbeitung. Allerdings wird man auf eine tatkräftige Mitarbeit der Großverbraucher (zum Beispiel dem Rechenmaschinenbau) bei der Ermittlung von Angaben über die Zuverlässigkeit nicht verzichten können. Um die künftigen Aufgaben auf dem Gebiet der Zuverlässigkeit wirkungsvoll zu koordinieren, wäre meines Erachtens folgendes anzustreben:

Bildung einer Arbeitsgruppe innerhalb der Betriebssektion der Kammer der Technik, die sich umfassend mit den auftretenden theoretischen Problemen beschäftigt und die Grundlagen für die systematische Arbeit in allen Entwicklungsbereichen erarbeitet.

In allen Entwicklungsbereichen sollten Kollektive in Zusammenarbeit mit den Kollegen aus der Produktion ständig die Möglichkeiten der Weiterentwicklung und Prüfung von zuverlässigen Typen erforschen.

Gibt es dazu Meinungen?

Offen bleibt immer noch die Frage, ob unsere Halbleiter-Erzeugnisse zuverlässig sind. Interessant wäre, wenn hierzu einige Kollegen aus der Halbleiter-Entwicklung und der Halbleiter-Produktion ihre Meinung äußern würden.

Hans-Joachim Loßack, ED 4-430



SEHR GRÜNDLICH betrachtet Carlos Blanco unsere Erzeugnisse, und Hilda Sandaran macht sich genaue Aufzeichnungen, gilt es doch, die bei uns gesammelten Erfahrungen in der Heimat anzuwenden

elemente eine gewisse Rolle zu spielen, da verschiedene Technologien verschieden zuverlässige Bauelemente hervorbringen. Zuverlässig entwickelte Bauelemente verlangen ferner eine exakte Produktion.

Das aktuelle „Sender“-Interview

Die Erfüllung des Planes Neue Technik in allen seinen Teilen setzt eine ständige Kontrolle der zu lösenden Probleme und vor allen Dingen die breite Einbeziehung aller Werktätigen voraus. Die Initiative zur Mitarbeit, eine schnellere und ökonomischere Lösung, die Ausschaltung hemmender Faktoren usw. soll jetzt auch in unserem Betrieb durch die öffentliche Verteidigung der Lösungswege für die einzelnen Aufgaben erreicht werden. Darüber unterhielten wir uns mit dem Technischen Direktor, Genossen Horst Kreßner.

Frage: Wurde die Methode der Verteidigung bei uns schon angewandt?

Horst Kreßner: Ja. Aber noch ungenügend. Zum Beispiel zwingt die Verordnung für Projekte dazu. Aber dabei wurden in den meisten Fällen nur die Verantwortlichen mit dem Problem vertraut. Es konnte passieren, daß die Arbeiter in der Produktion plötzlich vor vollendeten Tatsachen standen, ohne daß ihre Erfahrungen und ihre Vorschläge berücksichtigt wurden.

Frage: Gibt es schon konkrete Vorstellungen, wie jetzt die Methode der Verteidigung zur Wirkung kommt?

Horst Kreßner: Jawohl, die gibt es. Nehmen wir zum Beispiel F- und E-Themen. Bisher war es auch hier üblich, im Kreise der Verantwortlichen die bestimmten Stufen zur

Verteidigung



Unser Gesprächspartner:
Genosse Horst Kreßner,
Technischer Direktor

Diskussion zu stellen. Die Produktion kam aber meist erst in der Nullserie mit dem neuen Erzeugnis in Berührung. Jetzt sollen bereits beim Fertigungsmuster die jeweiligen Bereichsneuerer hinzugezogen werden. So werden sie rechtzeitig mit dem Erzeugnis vertraut, können ihre Erfahrungen darlegen und haben schon bestimmte Kenntnisse, wenn die Nullserie in die Produktion kommt.

Frage: Bezieht sich die Verteidigung auch auf die Aufgaben der

sozialistischen Arbeitsgemeinschaften?

Horst Kreßner: Auch für die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften trifft künftig die Methode der Verteidigung zu. Nur wird hier der Rahmen etwas lockerer sein, da eine Arbeitsgemeinschaft sich in den meisten Fällen nur mit Teilproblemen eines bestimmten Themas befaßt.

Wesentlich für einen vollen Erfolg dieser Methode ist die Arbeit der Ständigen Produktionsberatung des jeweiligen Bereiches. Wir können uns auf keinen Fall damit abfinden, daß auch nur in einem Teil der Plan Neue Technik nicht erfüllt wird. Doch vom Feststellen allein wird es keine Lösungswege geben. Alle Ideen, jeden Vorschlag ausfindig zu machen, unsere Arbeiter an der Mitarbeit noch mehr als bisher zu interessieren, sie ständig in die Kontrolle mit einzubeziehen, darauf kommt es an. Ich bin der Meinung, daß mit der öffentlichen Verteidigung nicht nur eine bessere Kontrolle und Erfüllung des Planes Neue Technik gewährleistet wird, sondern daß darüber hinaus diese Methode eine weitere Verbesserung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in sich birgt. Hierin liegt meines Erachtens auch der Grundstein für eine enge Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen der Arbeit unserer Ingenieure und Wissenschaftler im F- und E-Bereich und den Ingenieuren und Arbeitern der Produktion.

FÜR DICH FÜR MICH FÜR UNS

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen werden, wenn ein Betrieb seinen Finanzplan nicht erfüllt, der Minderertrag bzw. die Kostenüberschreitung zur Finanzschuld und in das Folgejahr übertragen. Für diese Finanzschuld zahlt der Betrieb 3,6 Prozent Zinsen. Da unser Betrieb die Jahre 1960 und 1961 mit hohen Planrückständen abgeschlossen hat, entstand für das Jahr 1960 eine Finanzschuld von 3 Millionen DM und für 1961 von 13,5 Millionen DM. Dafür mußten wir 1962 rund 600 000 DM Zinsen zahlen.

Mit großen Anstrengungen des Werkkollektivs ist es 1962 gelungen, die wichtigsten Kennziffern wie Warenproduktion, Arbeitsproduktivität, Lohnfonds usw. zu erfüllen bzw. überzufüllen. Wir konnten durch diese gute Erfüllung auch nachweisen, daß viele Ursachen, die zur Finanzschuld in den Vorjahren geführt haben, beseitigt worden sind. Aus diesem Grunde wurde in der Rechenschaftslegung für das Jahr 1962 durch den Betriebsdirektor gegenüber dem Generaldirektor der VVB beantragt, die Finanzschuld von 13,5 Millionen DM um 11,2 Millionen auf 2,3 Millionen DM zu reduzieren und lediglich den Teil der Finanzschuld bestehen zu lassen, dessen Ursachen im Jahre 1962 noch nicht beseitigt worden sind.

Es handelt sich dabei um Überschreitungen von Garantieleistungen bei Bildröhren und außerplanmäßige Zinsen für Überplanbestände. Dem Antrag des Betriebes wurde in der Rechenschaftslegung stattgegeben mit der Auflage, die stark reduzierte ver-

Wenn es ums Geld geht,

bleibende Finanzschuld von 2,3 Millionen DM durch eine außerplanmäßige Selbstkostensenkung zusätzlich zu tilgen. 1962 erreichten wir einen überplanmäßigen Gewinn von einer Million DM und konnten damit einen Teil unserer Schulden abtragen.

1. Es sind alle Anstrengungen zu unternehmen, daß im Jahre 1963 endgültig die Ursachen für die überhöhten Garantiekosten bei Bildröhren beseitigt werden.
2. Daß durch einen kurzfristigen Abbau aller Überplanbestände Zinsen hierfür vermieden werden.
3. Es wird notwendig sein, daß der vorliegende Entwurf des Zentralen

Programms in Auswertung des VI. Parteitagess zur Erzielung hoher außerplanmäßiger Ergebnisse, welches Maßnahmen beinhaltet, die zu einer planmäßigen Selbstkostensenkung im Jahre 1963 von 1,8 Millionen DM führen sollen, in den zur Zeit stattfindenden Plandiskussionen durch weitere Maßnahmen ergänzt wird und die festgelegten Verpflichtungen termin- und qualitäts-gerecht erfüllt werden, damit diese außerplanmäßigen Selbstkosten von 2,3 Millionen DM erzielt werden.

wird es kritisch

Leider hat die Finanzabrechnung für das I. Quartal 1963 ergeben, daß wir eine hohe Kostenüberschreitung und einen Minderertrag von rund einer Million DM zu verzeichnen haben, die durch folgende Faktoren entstanden sind:

1. Ausschußüberschreitung in allen Bereichen
2. Außerplanmäßige Garantieleistungen bei Bildröhren
3. Überschreitung des Lohnfonds
4. Kosten für schlechte Leistungstätigkeit (Verschrottung, außerplanmäßige Bankzinsen usw.)

Seitens der Werkleitung wurden Maßnahmen eingeleitet, die gewährleisten, daß künftig jeder Abteilungs- und Bereichsleiter seine geplanten Kosten unbedingt einhält und entstandene Kostenüberschreitungen kurzfristig abbaut, da auf Grund der hohen Zielstellung im Finanzplan 1963 ein Ausgleich durch andere Bereiche nicht möglich ist.

Da wir noch am Anfang des Jahres stehen, sind große Anstrengungen erforderlich, um die finanziellen Rückstände aufzuholen. Dazu muß jeder beitragen; denn nur durch eine Erfüllung des Finanzplanes schaffen wir die Voraussetzungen, daß unser Staat dem Betrieb die beantragten Investitionen, die kulturellen und sozialen Aufwendungen termingerecht bereitstellen kann.

Heinz Menger, Hauptbuchhalter und Mitglied der Leitung der BPO

Zwar weiß ich viel, doch möcht' ich alles wissen!

Ob im eigenen Haushalt oder in unserer Volkswirtschaft, überall heißt es sinnvoll planen und sparsam wirtschaften, damit allen Erfordernissen unseres eigenen und des Lebens der Gesellschaft Rechnung getragen werden kann. Jede noch so lückenlose Planung wird illusorisch, wenn sie durch unvorhergesehene Ereignisse, durch Unvorsichtigkeit oder unsachgemäße Behandlung gefährdet wird. Mag es daheim der defekte Staubsauger, das zerschlagene Geschirr oder das beschädigte Kleid sein, in jedem Fall sind wir in der Lage, dessen Reparaturkosten bzw. Kaufpreis einzuschätzen, um uns einen Überblick über die erforderliche Geldsumme zu verschaffen. Ebenso muß es auch in der Volkswirtschaft sein.

Unser Werkkollektiv hat sich die Aufgabe gestellt, durch die Senkung der Selbstkosten in den einzelnen Produktionsbereichen um insgesamt 2,3 Millionen DM in diesem Jahr die Arbeitsproduktivität schnell zu steigern, um die vorgegebenen Plankennziffern zu erreichen bzw. noch zu überbieten. Dazu muß man — wie daheim im eigenen Haushalt — wissen, in welchem Geldwert sich auch der am Arbeitsplatz verursachte Ausschuß ausdrückt. Wir haben einige Kolleginnen und Kollegen hierzu befragt:

Hella Bérard, Bandleiterin in der Empfängerröhre: „Uns wurde zwar erklärt, was die einzelnen Teile kosten, aber wenn wir eine Kostentabelle hätten, könnten wir die Kosten für den Ausschuß genau berechnen. Ohne Tabelle ist uns das nicht möglich.“

Was kostet mein Ausschuß?

Eine aktuelle und interessante Umfrage

Anneliese Brukott, Empfängerröhre, Vormontage: „Ich weiß nicht, wie hoch sich die Kosten meines Ausschusses belaufen.“

Bernd Riemann, Brigadier in der Settelei, Bildröhre: „Der Ausschuß an unseren Automaten, der in der Schirmkontrolle als Schirmfehler auftritt, ist mir in Geldwert umgerechnet nicht bekannt.“

Helga Brees, Diodenfertigung: „Mein Ausschuß stellt sich erst bei der Endkontrolle heraus. Die daraus entstandenen Kosten sind mir nicht bekannt.“

Karin Semrau, Jugendobjekt E/PCC 84, Empfängerröhre: „Ich bin zwar bemüht, keinen Ausschuß zu produzieren. Aber ich kann auch nicht sagen, wie hoch die Kosten meines Ausschusses sind. Dazu müßte man wissen, was die von uns zu montierenden Teile kosten.“

Christa Fergué, Diodenfertigung: „Ich schmelze täglich etwas über ein tausend Golddrahtdioden ein. Der Gesamtausschuß meiner Schichtleistung beträgt etwa sieben Prozent. Der Geldwert des von mir verursachten Ausschusses ist mir unbekannt.“

Kurt Graetz, Meister in der Gitterwicklei, Empfängerröhre: „In der Gitterwicklei war ein Anschaukasten, der an Hand von Mustern von Gittern und Systemaufbauten allen Kollegen Einblick in die Herstellungskosten gab. Die Kollegen sind bemüht, so wenig wie möglich Ausschuß zu produzieren. Ein Teil der Kollegen hat aber keine Vorstellung, in welchem Geldwert sich ihr Ausschuß ausdrückt.“

Und was sagen die Verantwortlichen dazu?

Gezeigte Aktivität und Einsatzbereitschaft bei der Erfüllung der vielfältigen Aufgaben in unserem Werk rechtfertigen das in sie gesetzte Vertrauen und ihre Aufstellung als Kandidat für die neue Betriebsgewerkschaftsleitung. Dieses Vertrauen genießt auch Genossin Ilse Albrecht (Bild rechts außen), Abteilung Materialversorgung. Vielen von uns ist sie aus ihrer Tätigkeit als Sekretär der APO des K-Bereiches bekannt. Genossin Albrecht gehört der Brigade „Neues Leben“ an, die monatlich dem Staatsstiel ausgezeichnet wurde. Gegenwärtig besucht Ilse die Parteischule „Friedrich Engels“, um sich für ihre weitere Tätigkeit in unserem Werk zu qualifizieren. Die Anerkennung ihrer bisherigen Arbeit findet ihren Ausdruck in der Aufstellung als Kandidat für die neue BGL. Allen Genannten zu ihrer Kandidatur unsere besten Wünsche.



FÜR DIE NEUE BGL kandidiert Lucia Sapiatz (Bild unten), Normenbearbeiterin in unserem Werk. Ihre bisherige gewerkschaftliche Tätigkeit waren die Kulturarbeit und Aufgaben der Arbeiterversorgung in ihrem AGL-Bereich. Für ihre fachlichen Leistungen und ihre gesellschaftliche Arbeit wurde sie bereits als Aktivist und in diesem Jahr mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ geehrt. Ihre gute Gewerkschaftsarbeit wird ein Gewinn für die künftige Betriebsgewerkschaftsleitung sein

WEITERHIN KANDIDIERT wieder als Mitglied für die künftige BGL Kollegin Ursula Konieczka, Sachbearbeiterin (Bild unten Mitte). Als Absolvent der Bezirksgewerkschaftsschule hat sie mit ihrer bisherigen gewerkschaftlichen Tätigkeit als Mitglied der AGL 1 im Bereich AL und in der BGL im Interesse unserer Kolleginnen und Kollegen eine qualifizierte



ALS KANDIDAT für die neue BGL aufgestellt wurde Genossin Irmgard Meier, Wirtschaftsleiterin in der Küchenverwaltung. Der Wahrnehmung der Interessen unserer Belegschaft nahm sie sich besonders an. Ebenso setzte sie als Mitglied der BGL und des Kreisvorstandes der Gewerkschaft ihre ganze Kraft zur Lösung der gewerkschaftlichen Aufgaben ein. Ihr selbstloser Einsatz bei der ständigen Verbesserung des Werkessens und ihre aktive gesellschaftliche Tätigkeit wurden im Jahre 1961 mit der Verleihung der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ gewürdigt. Unseren Glückwunsch zur Kandidatur für die neue BGL



Wir stellen Kandidaten der BGL vor

Forum der Brigaden



VIELE bisher verborgene Talente erwachen jetzt in unserem Kulturhaus. Hier ist es Paul Klenz aus der Bereichswerkstatt Bildröhre, der nach der AGL-Delegiertenkonferenz zum Tanz spielte

Festveranstaltung

Parteileitung, Werkleitung und Betriebsgruppe der DSF laden alle Kolleginnen und Kollegen ein, an der Festveranstaltung zum Tag der Befreiung teilzunehmen. Die Veranstaltung beginnt am 9. Mai 1963 um 16 Uhr in unserem Kulturhaus. Es spricht der Technische Direktor, Genosse Horst Krefner. Es spielt das Standort-Musikkorps Berlin. Im Anschluß daran wird getanzt. E. Otto



Drei Abschnitte - ein Kollektiv

Brigadebildung — unser Beitrag zum 1. Mai

Zu Ehren des 1. Mai, des internationalen Kampftages der Arbeiterklasse der ganzen Welt, schlossen sich die Kolleginnen und Kollegen des Sattelraumes, des Waschraumes und der chemischen Aufbereitung der Schicht A des Bereiches Bildröhre zur Brigade „Thomas Mann“ zusammen und werden um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen.

Die Mitglieder der Brigade gingen bei diesem Schritt von der Notwendigkeit der kollektiven Arbeit dieser drei Fertigungsabschnitte aus, die nur auf diese Weise verbessert werden kann. Damit wollen sie ein Höchstmaß an Qualität und Quantität der Erzeugnisse erreichen, um so ihren Anteil beim umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR zu leisten. Hauptaufgabe der Zusammenarbeit der Mitglieder der Brigade aber wird es sein, die Arbeit mit den Menschen zu verbessern und bei den Kollegen Klarheit darüber zu schaffen, daß jeder Werktätige nur das von unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat erwarten kann, was er ihm selbst zu geben bereit ist, um die Erhaltung und Sicherung des Friedens zu gewährleisten, unseren Staat wirt-

schaftlich zu stärken und damit unseren Lebensstandard weiter zu erhöhen. Angela Rodewald

Wer gibt Hilfe?

(Fortsetzung von Seite 3) röhren-Aufbau. Meldungen nimmt die Kaderabteilung sofort entgegen. Zeigt, daß wir als Betrieb ein Kollektiv sind, und hilft der Empfängerröhre. Barsch

Mit Beispiel voran

Einen Aufruf an alle Jugendbrigaden in WF

zur Vorbereitung des VII. Parlaments der FDJ erließ die Hervorragende Jugendbrigade der DDR, „7. Oktober“, aus dem Bereich Bildröhre-Pumpe. In ihrem

Aufruf schreiben die Jugendfreunde unter anderem:

„Die FDJ sagt: Hauptkampfplatz der Jugend ist die materielle Produktion. Das heißt, daß wir in der vordersten Reihe des Hauptkampfplatzes stehen und unserer Rolle als junge Erbauer des Sozialismus am besten gerecht werden.“

In diesem Jahr findet vom 28. Mai bis 1. Juni das Parlament der FDJ, das höchste Forum des Sozialistischen Jugendverbandes, in Berlin, der Hauptstadt unserer Deutschen Demokratischen Republik, statt. Durch unsere ökonomischen Taten wollen wir das VII. Parlament der FDJ würdig vorbereiten und rufen alle Jugendbrigaden unseres Betriebes auf, genau wie wir darum zu kämpfen,

- bis zum VII. Parlament keine Planrückstände zu haben,
- alle Kennziffern des Betriebsplanes für die Jugendbrigade zu erfüllen.“

Ihrem Vorschlag an alle Jugendkollektive unseres Werkes, zur erfolgreichen Durchführung des VII. Parlaments der FDJ einen Stundenlohn zu spenden, gingen sie mit gutem Beispiel voran und sammelten 63,50 DM. Dob.

IN DER VORIGEN WOCHE bildete sich im Meisterbereich Thiemert der Bereichswerkstatt Bildröhre eine Brigade, die um den Staatstitel kämpft. Bis zum 1. Mai 1964 will dieses junge Kollektiv 150 000 DM einsparen.

Schnappschüsse

Die Kollegen vom ehemaligen Kollektiv Tews haben sich am 26. April zu einer Brigade zusammengeschlossen, die den Namen „Willi Tews“ trägt, eines unserer verdienstvollsten Kollegen aus dem Betrieb. Der Leiter ist der Kollege Erich Nier.

In ihrem Brigadevertrag verpflichten sich die Mitglieder der Brigade aus der Bereichswerkstatt Bildröhre, mit den Kollegen, die zu den Nationalen Streitkräften eingezogen wurden, engen Kontakt zu halten.



▲ KOPHILA-Nachlese: Sieben Sonderumschläge der 2. KOPHILA wurden dem IL-18-Erstflug der Deutschen Luft Hansa am 2. April 1963 zugeleitet. Neben dem Sonderstempel aus unserem Kulturhaus erhielten die Briefe amtliche Flugbestätigungsstempel der DDR und der Volksrepublik Bulgariens

Souverän

Alle Spiele des ersten Volleyballturniers der Volkssportmannschaften des Stadtbezirks Köpenick konnte die Mannschaft vom WF mit den Sportfreunden Stüben, Dresch, Neumann, Heise, Burghard, Obernick und Falk am vergangenen Freitag im Pionierpark „Ernst Thälmann“ souverän gewinnen. Damit errang sie den Wanderpokal, den es in weiteren Turnieren zu verteidigen gilt. Wir beglückwünschen die Sportfreunde zu diesem Ergebnis und wünschen ihnen auch für die kommenden Spiele viel Erfolg.

Das ärgert uns

Ein Kollege unserer Brigade wollte sich durchaus nicht in das Kollektiv einfinden. Es gab Aussprachen hin und her. Unseren Brigadebeschuß — ob richtig oder nicht, sei dahingestellt — schickten wir über die Schichtleitung an die Kaderabteilung. Dann wurde aber eine Entscheidung getroffen, ohne mit uns darüber zu sprechen oder uns zu informieren.

Brigade „Rudi Amstadt“

... und am Abend in den Klub

„Olga Benario“

Brigadeabend mit der Schriftstellerin Ruth Werner

Am 23. April 1963 fand sich unsere junge Brigade „Olga Benario“ zu der ersten Buchbesprechung zusammen, die für uns alle zu einem bleibenden Erlebnis werden sollte. Um noch mehr von der Frau zu erfahren, deren Namen unsere Brigade trägt, luden wir die Schriftstellerin Ruth Werner ein, Autorin des Buches „Olga Benario“.

Durch Frau Werner wurde uns noch einmal so richtig bestätigt, daß wir unseren Namen gut gewählt hatten. Sie verstand es wunderbar, uns das Leben und Kämpfen dieser mutigen Frau vor Augen zu halten, daß wir alle tief ergriffen waren. Die Schriftstellerin begeisterte uns mit ihrer offenen, freundlichen Art sehr. Sie selbst hat nach 1945 auch viel für unseren Aufbau getan, und so fand sie erst spät Zeit, mit der Schriftstellerei zu beginnen. Wir erfahren, daß sie wieder an einem

neuen Roman arbeitet, und wir baten sie, doch noch einmal zu uns zu kommen und von ihrer Arbeit zu erzählen. In jeder Beziehung wurde es ein gelungener Nachmittag, darüber waren wir uns einig, und wir hoffen, noch viele frohe und inhaltsreiche Stunden in der Brigade zu erleben.

M. Knorr, Imbiß

Hoffnungsvolles 5:0

Am 24. April trug unsere Betriebsfußballmannschaft in diesem Jahr

ihr erstes Spiel aus. Der Partner war die Betriebsmannschaft vom Elektrodienwerk Berlin. Das Spiel endete mit 5:0 für unsere Elf. Die erste Halbzeit konnte trotz großer Feldüberlegenheit und vieler Torchancen nur mit 0:0 beendet werden. In der zweiten Halbzeit spielte unser Sturm druckvoller und konzentrierter und nutzte die Torschußmöglichkeiten zum 5:0. Von unserem Betrieb spielten die Sportfreunde Krüger, Burghardt, Martin, Dresp, Kocziok, Lieseke, Bober, Lehmann, Krause, Suppas und Dietz. Mit diesem Ergebnis gab unsere Mannschaft einen guten Auftakt im Rahmen des Volkssportes. Wir hoffen und wünschen, daß die Spiele für die Betriebsmeisterschaften ebenfalls zu unseren Gunsten ausfallen werden.

Willi Dresp



ALS ZAUBERER stellte sich Kollege Günter Burkhardt an einem Brigadenachmittag vor

Beginn mit rundem Leder

Betriebsfußball eröffnet Volkssportsaison

Den Auftakt zum Volkssport geben wir in diesem Jahr mit den Betriebsfußballspielen, da diese den weitaus größeren Raum an Zeit beanspruchen. Alle Kollegen, die sich für eine Teilnahme interessieren, werden gebeten, sich umgehend beim Sportinstrukteur zu melden, und zwar möglichst abteilungsweise, da

die Betriebsmeisterschaften auf Abteilungs- bzw. Bereichsebene durchgeführt werden. Noch steht nicht fest, in welcher Form die Spiele ausgetragen werden, das heißt, ob es Freundschaftsspiele sein werden, oder ob bereits vor der Urlaubssaison mit den Meisterschaftsspielen usw. begonnen wird. Das richtet sich auch nach den Wünschen und Möglichkeiten der Teilnehmer, und eine Entscheidung darüber macht eine umgehende Meldung erforderlich.

Demnächst beginnen wir auch den Volkssport in den Sparten Federball, Tischtennis, Schach und Billard. Hier gibt es aber noch einige Schwierigkeiten in der Raumfrage sowie in der Beschaffung des Sportmaterials. Sobald die Schwierigkeiten überwunden sind, werden die genauen Termine bekanntgegeben. Ebenfalls beginnt auch wieder das Training für den Frauenhandball. Da wir auch in diesem Jahr wieder Freundschaftsspiele durchführen, werden sich hoffentlich noch recht viele Teilnehmerinnen melden.

Wolfgang Wiesner

Ausgezeichnet

Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Konfliktkommissionen wurden von der BGL unseres Betriebes die Kolleginnen und Kollegen Kögler und Will (AGL 1), Wolff, Günther und Maschner (AGL 2), Frohmann und Starker (AGL 3), Götsch und Schütze (AGL 5), Schöpl, Jahn und Salvik (AGL 6), van der Schmidt (AGL 8), Haltinner (AGL 9), Binger (AGL 13) und Genthis (AGL 4) mit einer Geld- bzw. Buchprämie für ihre ehrenamtliche Mitarbeit in den Konfliktkommissionen ausgezeichnet.

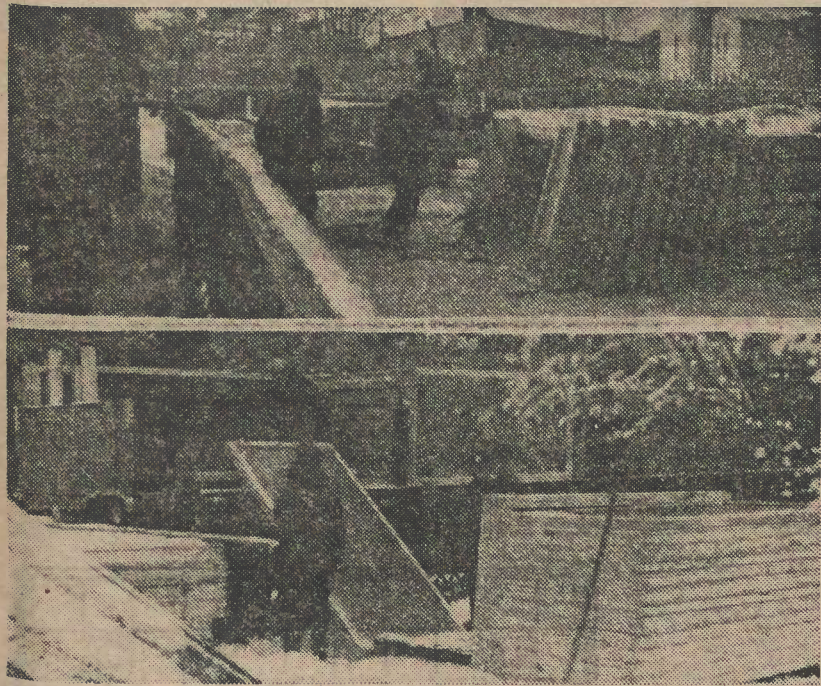
Grzesko/Wolff

Eigenes Zuhause für rollende Lieblinge

Vom Rat des Stadtbezirks wurde das Gelände Seelenbinderstraße 104 bis 106 für ein Garagenbauprojekt unter Selbstbeteiligung (etwa 800 bis 1000 DM) im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes zur Verfügung gestellt. Der Beteiligte bleibt Eigentümer der Garage und kann diese bei Veränderungen wieder verkaufen. Anmeldungen nimmt ab sofort die Kollegin Schreiber im Wohnungsamt, Abt. Gewerbliche Räume, beim Rat des Stadtbezirks Köpenick entgegen. Auskünfte können Sie ebenfalls auch bei mir einholen.

Rasmus,

Vertreter der Interessengemeinschaft, EV 3, Telefon 2041



▲ SELBST BEI SCHNEE UND KÄLTE wurden eifrig die Zubehöerteile für die Bungalows an der Ostsee zum Bestimmungsort transportiert. Jetzt stehen sie bereits schon, doch darüber berichten wir in einer der nächsten Ausgaben mit einem Foto. Überhaupt werden wir jetzt regelmäßig von der Abteilung Arbeit Informationen über unsere Kinderferienlager erhalten

Trübes Wochenende

Die Fußballmannschaft der TSG Oberschöneweide spielte am vergangenen Sonntag in einem Freundschaftsspiel gegen Motor Friedrichshain-Süd und unterlag hoch mit 3:10 Toren.

Unsere Schachaufgabe

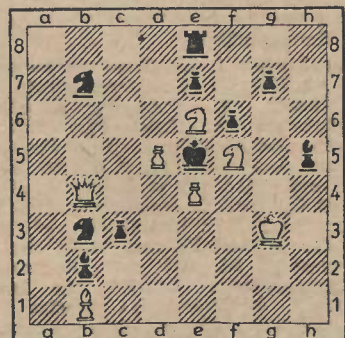
Vilém Hofmann, CSSR, aus „Schach“, 1963
Matt in zwei Zügen

Weiß: Kg3, Db4, Lb1, Se6, Sf5, Bd5, e4 (7 Figuren).

Schwarz: Ke5, Te8, Lb2, Lh5, Sb3, Sb7, Bc3, e7, f6, g7 (10 Figuren).

Auflösung aus Nr. 16 (Ulrich Ring)

1. Tf4 (droht Dd4 matt). Txf4 2. Dxf4 matt.
1. ... Se6 2. Lf6 matt. 1. ... Sf3 2. Txe3 matt.
Müller, Sektion Schach



Wästen Sie schon?

...daß bei der Kollegin Wozniak im Arbeitsschutzlager (Waldow-, Ecke Steffelbauerstraße) Neuanfertigungen und Reparaturen von Damen- und Herrengarderobe, Leib- und Haushaltswäsche angenommen werden?

...daß die Annahmezeit täglich von 7 bis 9 Uhr und von 14 bis 15 Uhr und dienstags und sonnabends nachmittags geschlossen ist?

Treffpunkt Kulturhaus

Sonnabend, 4. Mai 1963, 19 Uhr: Maifeier des Abgeordneten-Kabinetts des Rates des Stadtbezirks.

Montag, 6. Mai 1963, 14 Uhr: Wahlversammlung der AGL IV; 12.30, 14.30 und 16.30 Uhr: Schneiderzirkel; 16 Uhr: Probe Jugendchor WF.

Dienstag, 7. Mai 1963, 14.30 Uhr: Frauennachmittag der AGL VII; 14.30 Uhr: Probe Kindertanzgruppe; 14.30 und 16.30 Uhr: Kosmetikzirkel; 16.30 Uhr: Dramatischer Zirkel.

Donnerstag, 9. Mai 1963, 14.15 Uhr: Delegiertenkonferenz der AGL VI; 16 Uhr: Festveranstaltung der DSF anlässlich des Tages der Befreiung. Es spielt das Standort-Musikkorps.



Betriebszeitung
der SED-Betriebs-
Parteiorganisation
des VEB Werk für
Fernseh-Elektronik

Sender

Nr. 17

2. Mai 1963

Kleine Chronik

Im April und Mai 1963 sind folgende Kolleginnen und Kollegen zwölf Jahre im Betrieb: Marie Salchert, Kst. 171; Charlotte Wagenführ, Kst. 102; Berta Springer, Rudolf Nagel, Kst. 105; Kurt Porath, Kst. 121; Rudi Schulz, Kst. 123; Gertrud Henneberg, Margarete Krüger, Kst. 130; Gertrud Schröder, Kst. 150; Heinz Lehmann, Kst. 174; Wilhelm Prochnow, Kst. EV 3/460; Heinz Gal- laun, Rudi Kleinert, Kst. TT 4/231; Heinz Gregorzewski, Kst. 224; Willi Deutsch, Kst. 222; Albert Friedrich, Kst. 470; Elisabeth Simon, Kst. 750; Martha Wolf, Minna Zühlke, Kst. 860; Helmut Scholz, Kst. 123; Bruno Schramm, Kst. EV 460; Alfred Müller, Gisela Weise, Kst. 229.



„EIN REIZENDES NEGLIGÉ, nicht wahr? Ob man da wof.l mit den Füßen zuerst einsteigt?“ Schon recht fachmännisch urteilt Klein Gudrun. Es läßt sich eben nicht leugnen, Frauen halten nun mal viel von der Mode. Außerdem spielte Gudrun ihrem Fotografen, Werner Doberenz, ein Schnippchen: Es wurde nichts mit einem Aktfoto

TIP für SIE

Nicht aufregen

Bestimmt ist Ihnen auch schon einmal die „Galle übergelaufen“. Die Ursache war Ärger. Bei manchen Menschen ruft das ein Rotwerden oder eine Beschleunigung des Pulses hervor. Das ist auf erhöhten Blutdruck zurückzuführen. Diese Auswirkung wird von einer größeren Menge des Hormons verursacht, das die Nebennierenrinde erzeugt. Die Anregung hierzu kommt von einer erbsengroßen Drüse im Gehirn, der Hypophyse. Diese sondert ein eigenes Produkt aus, das vom Blut zur Nebennierenrinde gebracht wird und die Erzeugung des erwähnten Hormons intensiviert. Je nachdem, ob Sie ein „schwaches“ oder „starkes“ Nervensystem haben, werden Sie diese Wirkungen mehr oder weniger spüren. Die Eigenschaften des Nervensystems sind zwar angeboren, doch sollte jeder Mensch daran arbeiten, die Tatkraft seines Nervensystems zu verbessern. Menschen, die sich viel aufregen, klagen häufig über Kopfschmerzen. Regen Sie sich weniger auf. Prüfen Sie sachlich, welche Ursache Ihr Ärger hat, wie man diese Ursachen beseitigen kann. Diesen Rat gibt Ihnen

Ihre Eva

Julian Grimau ermordet!

Eine Literaturswahl zum spanischen Befreiungskampf

Mit Abscheu, tiefer Empörung und leidenschaftlichem Haß wenden sich alle fortschrittlichen Menschen der ganzen Welt gegen den Terror und die finstere Barbarei des faschistischen Franco-Regimes, das nicht davor zurückschreckt, aufrechte Patrioten und Kommunisten dem Henker auszuliefern. Aus diesem Anlaß möchten wir Sie auf einige Bücher

heitskampf und sein späteres Schicksal als Emigrant in Paris zugrunde.

Ilja Ehrenburg:
Was der Mensch braucht

Während des Bürgerkrieges in Spanien lernt ein anarchistischer Kommandeur bei blutigen Kämpfen mit den deutschen, italienischen und spanischen Faschisten die politischen Zusammenhänge begreifen und wird ein bewußt handelnder Kommunist.

den letzten Tagen des Spanienkrieges bis zu dem mißglückten Septemberaufstand der republikanischen Kräfte im Jahre 1940.

Erich Weinert:
Camaradas

Die Gedichte, Lieder, Erzählungen, Szenen und Reportagen sind Ausdruck der Solidarität im Spanienkrieg.

Johannes Lohmann

Büchermurm empfiehlt

hinweisen, die uns das Leben und den Kampf des spanischen Volkes und der Interbrigaden schildern.

Eduard Claudius:
Grüne Oliven und nackte Berge
Dem Roman liegen die Erlebnisse des Verfassers im spanischen Frei-

Constancia de la Mora:
Doppelter Glanz

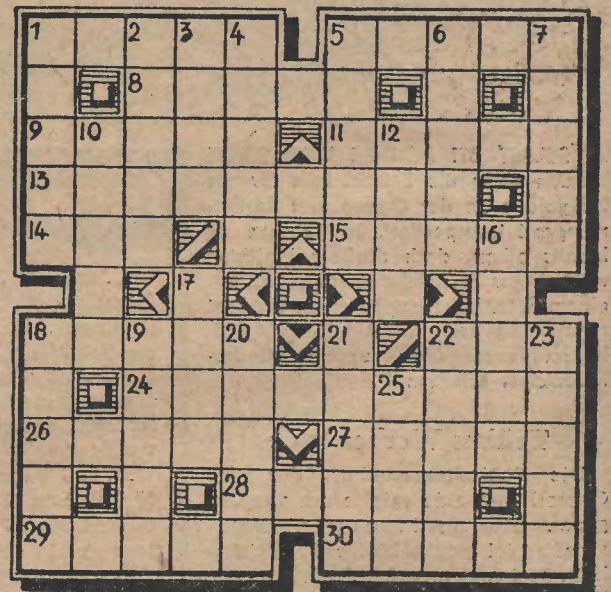
Die Lebensgeschichte einer spanischen Frau, die sich aus der bürgerlichen Enge ihrer Umwelt befreit, sich zu einem weltoffenen, fortschrittlichen Menschen entwickelt und während des spanischen Freiheitskampfes auf der Seite des Volkes steht.

Hans Maassen:
Die Messe des Barcelo
Ein Bericht über den Freiheitskampf des spanischen Volkes von

???

Waagrecht:
1. rechter Nebenfluß der Donau in Jugoslawien, 5. Infektionskrankheit, 8. berühmter italienischer Geigenbauer, 9. bei Verbrennungsvorgängen in Feuerungsanlagen entstehendes heißes Gas, 11. männlicher Vorname, 13. Leibesübungen, 14. griechischer Buchstabe, 15. Lobserhebungen, 18. italienisch: Freund, 22. Monatsname, 24. Forstschaten, 26. Gestalt aus „Die Fledermaus“, 27. schmaler Spalt, 28. südamerikanisches Nagetier, 29. deutscher Dichter des vorigen Jahrhunderts, 30. Feuerzeichen.

Senkrecht: 1. Krankentransportgerät, 2. glutflüssige Gesteinsschmelze des Erdinnern, 3. arabischer Staat, 4. Hauptstadt der Tatarischen SSR, 5. Aufbewahrungsstätte für Ernteprodukte, 6. Fehlbetrag, 7. flache Milchschüssel, 10. Stadt in Polen, 12. Name eines Gebirges in Bulgarien, 16. Schimmel, Schein, 17. gleichgültig, 18. Stadt in der Türkei, 19. mittelalterliche Sagen-gestalt, 20. Salz der Ölsäure, 21. kaufmännischer Begriff, 22. franz.: Morgen, 23. Inbegriff höchster Vollkommenheit, 25. weiblicher Vorname.



Auflösung aus Nr. 16
Waagrecht: 1. Sieg, 5. Usus, 8. Loire, 9. Esel, 11. Dach, 13. Landau, 15. Aral, 16. Eta, 17. Azur, 18. Älv, 19. Sohn, 20. Blut, 21. Eos, 23. Horn, 24. Ana, 26. Eire, 28. Heller, 30. Ster, 31. Atze, 32. Heide, 33. Ecke, 34. Erna.
Senkrecht: 1. Stele, 2. Elena, 3. Gold, 4. Kreuzverhoer, 6. Star, 7. Suhl, 10. Satellit, 11. Darss, 12. Cachenez, 14. Aal, 18. Äther, 22. one, 24. Alter, 25. Arena, 26. Espe, 27. Reck, 29. Lade.



Woche vom 6. bis 11. 5. 1963

Essen zu —,70 DM

Montag: Tomatenfleisch, Reis, Kraut-salat

Dienstag: Kotelett, Mischgemüse, Salzkartoffeln

Mittwoch: —

Donnerstag: Gemüseintopf mit Fleisch, Kompott

Freitag: Frische Wurst, Sauerkohl, Salzkartoffeln

Sonnabend: Kartoffelpuffer mit Ap-felmus

Essen zu 1,— DM

Montag: Gemüseintopf mit Fleisch, Kompott

Dienstag: Kaßlerbraten, Sauerkohl, Salzkartoffeln

Mittwoch: —

Donnerstag: Bulette, Mischgemüse, Salzkartoffeln

Freitag: Dickbein, Sauerkohl, Salzkartoffeln

Essen zu —,70 DM (Schonkost)

Montag: Eierkuchen mit Apfelmus

Dienstag: Gedünstetes Kotelett, Möhren, Kartoffelbrei

Mittwoch: —

Donnerstag: Gemüseintopf mit Fleisch, Kompott

Freitag: Frische Wurst, Kartoffelbrei, Kompott

Änderungen vorbehalten! Werkküche